

**CHRISTIAN
PHILIPP
MÜLLER**

**aut vincere
aut mori**

**12. Juni
— 16. Oktober
2016**

**Nidwaldner
Museum
Winkelriedhaus**



CHRISTIAN PHILIPP MÜLLER

aut vincere aut mori

Was haben ein Leichenwagen, eine mobile Schnapsbrennerei, eine Fahne, Sperrgut, Heugabeln und Morgensterne miteinander zu tun?

Christian Philipp Müller beschäftigt sich in seiner Arbeit mit der Eigentümlichkeit von Orten. Dabei beleuchtet er vergangene oder gegenwärtige Geschichten der Umgebung, der Stadt oder des Gebäudes, in denen er sein Projekt umsetzt. Im Sinne einer kritischen Praxis befasst er sich mit den sozialen, ökonomischen und kulturellen Verhältnissen und zeichnet die Veränderungen oder die Bemühungen um deren Neudefinition nach. Er stellt Fragen nach dem Kunstkontext sowie nach dem Medium der Ausstellung. Als interventionistische Kunstpraxis zeichnen sich Müllers Installationen durch eine intensive künstlerische Recherche aus.

Erstmals seit 2007

findet mit der Ausstellung *aut vincere aut mori* (deutsch: «Siegen oder Sterben») wieder eine Einzelausstellung von Christian Philipp Müller

— **12. Juni
16. Oktober
2016**

in der Schweiz statt. Auf Einladung des Nidwaldner Museums befasst er sich mit dessen vielfältigem Sammlungsbestand (rund 16'000 Objekteinträge), der sich sowohl aus Werken der Kunst- als auch der Kulturgeschichte der Zentralschweiz und Nidwaldens zusammensetzt. Die von Müller getroffene Auswahl an Objekten ist Ausgangslage für ein Geflecht unterschiedlichster Beziehungen, in dem sich Lokalhistorie mit Kunstgeschichte und der eigenen Biographie verweben.

Christian Philipp Müller ist 1957 in Biel (BE) geboren. Heute lebt und arbeitet er in Berlin. Nach der Lehre als Schriftsetzer und typografischer Gestalter besuchte er die heutige F+F Schule für Kunst und Design Zürich. Im Anschluss studierte er an der Kunstakademie Düsseldorf. Es folgten zahlreiche Einzel- und Gruppenausstellungen im In- und Ausland. Spätestens seit seiner Teilnahme an der 45. Kunstbiennale Venedig 1993 sowie an der documenta X in Kassel im Jahr 1997 ist er international bekannt. Das Kunstmuseum Basel würdigte den Künstler 2007 mit einer Retrospektive. Seine Arbeiten sind in verschiedenen öffentlichen und privaten Sammlungen vertreten. Nebst seiner Vortrags- und Publikationstätigkeit war er von 2011 bis 2013 Rektor der Kunsthochschule Kassel, von 2013 bis 2015 Professor für Performative Skulptur. Christian Philipp Müller wurde dieses Jahr vom Bundesamt für Kultur (BAK) mit dem Prix Meret Oppenheim 2016 ausgezeichnet.

**Nidwaldner
Museum
Winkelriedhaus
Engelbergstr. 54A
6370 Stans
041 618 73 40**

**Mi, 14 – 20 Uhr
Do – Sa, 14 – 17 Uhr
So, 11 – 17 Uhr
www.nidwaldner-
museum.ch
museum@nw.ch**

Eröffnung

Samstag, 11. Juni, 17 Uhr
Begrüssung durch Stefan Zollinger,
Vorsteher Amt für Kultur/
Leiter Nidwaldner Museum;
Ausstellungseinführung durch
Patrizia Keller, Kuratorin.
Im Anschluss findet ein öffentliches
Vernissage-Essen im Museum statt.
Zur Ausstellung erscheint in der Reihe
des *Nidwaldner Kunsthefts* ein Sonder-
plakat mit einem Gespräch zwischen
Christian Philipp Müller, Max Wechsler,
Kunstpublizist & Übersetzer, und
Patrizia Keller.

Veranstaltungen

Mittwoch, 6. Juli, 18.30 Uhr
Rundgang durch die Ausstellung mit
Patrizia Keller.
Mittwoch, 7. September, 18.30 Uhr
Schlaglicht-Rundgang durch die
Ausstellung mit Dora Imhof, Kunst-
historikerin, Institut für Geschichte
und Theorie der Architektur (gta),
ETH Zürich, und Patrizia Keller.
Sonntag, 16. Oktober, 16 Uhr
Round Table mit Christian Philipp
Müller, Brigitt Flüteler, Historikerin/
Journalistin, Remigi Lussi, Getränke
Lussi Stans, und Patrizia Keller;
im Anschluss Vernissage und Apéro.